



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Ihrer Hoheit des Prinzens von Oranien...Herausgegeben
den 9. (19.) Novembr. 1677.**

1677

Indirekt angek. Zeit, 298/1677/XCIII.

Beil. 89

Ihrer Hoheit
des Prinzens von Branien
Hand-Brief

an die Herren General Staaten / die vor-
habende Heyraths-Verbindnuß
betreffend /

Neben einem Extract von Stettin und
andern mehrern Zeitungen.

Herausgegeben den 9. (19.) Novembr.

1 6 7 7.

Haag den 8. Novemb. st. n.

Die Deputirten der Collegien von denen Admiraltäten von der Maase/Ambsterdam und der Gegend Nord / haben vergangene Wochen unterschiedliche Conferenzen / mit denen Deputirten der Collegien dieses Staats / und dem Sr. Don Emanuel de Lira / wegen der See-Geschäften / über die Ausrüstungen der Schiffe nach Sicilien / gehabt / und sagt man / daß besagter Don Emanuel de Lira endlich vom Spanis. Hoff. Ordre bekommen / obbemelten Collegien wegen der Sautionen und Versicherungen / so sie wegen richtiger Bezahlung der Subsidiën alle Monat begehren / nebst denen Wechseln der Summa von 600000 Pf. ihnen alsobalden baar zu bezahlen / Satisfaction zu thun / also daß ged. Ausüstung noch seine Endschaft vor dem Winter erreichen solle / und haben die von der Admiraltät versprochen / die 18. Schiffe nach Sicilien noch diesen Monat fertig zu haben. Auch hat man resolvirt / noch 6. Kriegs-Schiffe nach Tabacko dem Sr. Vindes zum Concurs zu senden / weil man besorget daß der Comte d' Estree mit seiner Escadre seinen Lauff dahin nehmen dürffte / wiewohl andere meinen / daß ged. de Estree nach

nacher denen Inseln von Porto Rico und St.
Domigo / so Spanien gehörig / gehen werde.

Verwichenen Montag hat Se. Majest. der
König in Engeland im Wirthal öffentlich erklä-
ren lassen / daß / wegen der Estime / in welcher er
seinen Neben des Hrn. Prinzen von Oranien
und den Staat der Vereinigten Niederlanden
hätte / Er Sr. Hoheit die Prinzessin Maria zu
Dero Braut verwilliget ; Vorauß gemeldte
Se. Hoheit noch selbigen Tag von allen aus-
ländischen Ministern und Grossen am Hofse die
Glückwünschungen entsangen / und entsunde
hierüber in der Stadt London eine solche Freu-
de / daß des Abends alle Glocken geleutet / und
durchgehends Freuden-Feuer angezündet wur-
den ; Hierauff hat höchstgemeldter Sr. Hoheit
beliebet / den Herrn Stangerland Rechtsver-
wandtender Stadt Delfft welcher mit Sr. Ho-
heit in Engeland gereiset / alsobald / nebenst
einem Notifications-Schreiben das Gut befin-
den des Staats hierüber zu ersuchen) mit einer
Königl. Jaat anhero zu senden / die dann ge-
steru Abends alhier anlangte / und die Herren
Staaten sampt den committirten Rächten sich
so fort versamleten ; und sind Ihre Edl. Groß-
mög. nun beschrieben gegen künfftigen Mitt-

X ij

wochen

wochen Abends hierauff zu resolviren / da dann
nach genommenem Schluß ged. Hr. Stanger-
land mit demselben und dieses Staats Schrei-
ben / wiederum nacher Engeland in gemeldter
Königl. Jagt übergeben soll. Seit obged. Er-
klärung ist Se. Hoheit mit fast allen Ministren
täglich in Conferenz gewesen. Heute ward
Se. Hoheit Missive oder Sendschreiben an die
Herren General Staaten durch offenen Druck
gemein gemacht / lautend wie folget.

Edle / Großmögende Herren / besondere
gute Freunde.

Wir haben unsrer Pflicht gemäß zu seyn erach-
tet / E. Edl. Großmög. hiermit dienstlich kund
zu thun / daß in Erwägung / sie uns zu mehrmahlen
die Ehre erwiesen / zu bezeugen / wie angenehm es
ihnen seyn sollte / wann wir uns in dem Ehelichen
Stand begeben mögten / so haben wir nach reifler
Betrachtung allerhand Gründen und Uesachen / zu
Erreichung Ew. Edl. Großmög. Intention / und
für des Landes Dienst nichts fürträglicheres erach-
ten können / als uns an die Princessin Maria / des
Herzogens von York Tochter / zu adressiren / und
nachdem wir dem zu folge / so wohl bey Sr. Kö-
nigl. Majest. in Groß-Brittanien / als auch bey
höchstdedachtem Herrn-Herzogen / umb sohan-
gen

gen Heuroht angeſuchet / ſo haben dieſelblige darinn
bewilliget. Weil wir dannhero verhoffen / es
werde Ew. Edl. Großmög. ſolches angenehm ſeyn/
als haben wir nebenſt gegenwärtigem Notificati-
ons- Schreiben dieſelbe erſuchen wollen / uns hier-
auff dero Approbation und Genehmhaltung ehi-
ſtens zukommen zu laſſen / damit dieſes Werk zu
völliger Richtigkeit gebracht werden / und wir um
ſo vlecher zu Beobachtung des Landes Dienſt zu-
rück kommen mögten; Womit wir Ew. Edl. Groß-
mög. in den Schuß des allmächtigen Gottes ent-
zwiſchen befehlen. Wiethal / den 1. Novembris /
Anno 1677.

Ew. Edl. Groß-Mög.

Dienſtwilliger

G. H. Prinz von Branien.

Extract- Schreiben aus dem Holſteini-
ſchen Quartier vor Stettin / vom

30. Octobr.

Die Belagerte Stettiner anbelangend / ſo be-
ſendiren ſich dieſelbe biß dato noch wohl / ungeachtet
ein ſolcher Zuſtand in der Stadt / daß nicht allein
durch die continuirlich hinein gehende Bomben und
Granaten / ein unglaublicher Ruin von denen Got-
tes- und Bürger- Häuſern darinn zu ſehen / beſon-
dern

dem auch noch Tag und Nacht viel kleine Kinder
sambt den Eltern / von ermeldten Feuerwercken nie-
dergeschlagen werden / und dennoch kan dieses al-
les / wie auch daß wir auff dieser Seite mit unserer
Attaque in ihren Graben / nichts weniger die Bron-
denburgischen ihnen so nahe sehen / und einen Was-
ser-Graben zum Stürmen bereits ausfüllen / die
halsstarrige Bürgerschaft nicht bewegen / ihr
Heil in der Zeit zu erkennen. Man müste zwar /
wann sie gerechte Sache hätten / nicht unbillig das
Lob einer ungemeynen Tapfferkeit ihnen belegen /
allein gemeldte ihre Sache machet solches Lob in et-
was dunkel. Die Bürgerschaft ist vor wenig Ta-
gen noch heysammen gewesen / sich zu bereden / wie
sie am süglichsten einen gedeylichen Accord suchen
möchten / welches der Obrist- Lieutenant Isenker /
so in der Stadt / und doch ein Churfürstlicher Vas-
sall / wieder üben Hauffen geworffen. Von denen
Fürstl. Braunschweig Lüneburgischen Ober-Of-
ficirern sind allhier bishero todt geblieben / der Hr.
Obriste Jäger / Capitain Schaumburg / Capitain
Preiß / Capitain Frosch / Capitain Pöwen / Lieu-
tenant Stein / Lieutenant Lomdi / Lieutenant Stu-
art / Sendorich Perzschwitz / und Sendorich Bornet /
alle mit einander Officirer von der bravessten Son-
dritte : Was sonst von Unter-Officirern und Ge-
meinen

meinen Todt und blisset / kan ich jezo nicht eigent-
lich wissen.

Lands = Kron / vom 27. Octobr.

Von Christianstadt hat man Nachricht / daß als
der Gouverneur von Osten durch seine ausge-
sandte Partheyen erfahren / welcher gestalt die
Schweden der Gegend Ufsädt über 100. Wagen
zusammen bringen lassen / umb mit selbigen allerley
Vibres / insonderheit Salk / woran der Feind gros-
sen Mangel hat / unter einer Convoy von 150.
Mann nach dem Haupt = Quartier zu bringen / als
hat er 100. Reuter und eben so viel Dragoner aus-
commandiret / welche dann so glücklich gewesen /
daß sie nicht allein die Schwedische Convoy theils
caputiret / sondern auch die Wagen mit sampt ih-
rer Ladung wohl nachr Christianstadt eingebracht
haben.

Ulmwegen / vom 6. Novembr.

Man erwartet hie selbst mit grossen Berö-
langen / wie es mit der Friedens = Handlung in
Engeland ablauffen werde / und schmet / daß
wegen solcher Erwartung alhier alle Handlung
die biß annoch angefangen worden / aufgeschö-
ben wird. So vernimt man auch noch nicht /
was an der Allirten Seiten für Resolution
werde genommen werden / auff die Berwege-
rung

zung darinne Grandreich verharret zu antwor-
ten / auf die Prätensionen des Herzogs von Lo-
thringen / es sey denn / daß vorher die Admis-
sion des Ministris des Bischoffs von Straß-
burg geschehe. Der Hr. Beberning ist annoch
abwesend / wie auch der Graff Anthon / und Mr.
Colbert ist annoch an der Sicht krank. Der
Päbstl. Nuncius hat auch bissher etliche Tage
des Bettes gehütel. Man hält davor / daß
Mr. Müller / Fürstl. Zellischer Minister / wie
auch der Envoye des Herzogs von Hannover
heute in Engeland wird ankommen seyn. Hin-
gegen wird der Schwedische Ambassadeur Hr.
Olivenfranz innerhalb 2 oder 3 Tagen allhier
erwartet.

Ambsterdam / vom 8. Novemb.

Mit Reisenden / so von den Schiff St. Jo-
hann in der Compagnie der Convoy von Ca-
dir kommen / hat man Zeitung / daß 3. Schiffe
von derselben Convoy in die See gesunken /
als die doppelte Müß / so von Lisbon / die Ju-
dith sampt den bunten König / welche beyde
St. Hubes kommen / die übrigen sind hier vor
dem Lande. Man erwartet sonsten mit Ber-
langen zu vernehmen / was Se. Hoheit in Enge-
land / wegen der Friedens- Handlung
ausrichten werde.